

# Ein Konzern, eine IT-Infrastruktur. Das Netzwerkbetriebssystem für die E.ON Energie AG.



Die 'Steckdose Europas': Eingang zur E.ON Energie AG Zentrale.

## Überblick

### ■ Die Aufgabe

*Durch schnelles Konzernwachstum trafen unter dem Dach der E.ON Energie AG unterschiedliche IT-Infrastrukturen aufeinander. Es galt, eine einheitliche, Microsoft-basierte IT-Infrastruktur und Kommunikationsplattform zu entwickeln.*

### ■ Die Lösung

*Konzeption und Einführung einer auf Microsoft Windows 2003 basierenden IT-Infrastruktur als konzernübergreifendes Netzwerkbetriebssystem in Zusammenarbeit mit dem internen IT-Dienstleister is:energy.*

### ■ Die Vorteile

*Höhere Stabilität und Skalierbarkeit, schnellere Kommunikation, reibungslosere Geschäftsprozesse, leichtere Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen, Regelung von Zugriffsrechten und eine vereinfachte Wartung.*

### Der Energiegigant aus dem Süden.

Die E.ON Energie AG mit Sitz in München ist das führende private Energiedienstleistungsunternehmen in Europa. Sie ist die größte der fünf Market Units der E.ON Energie AG und verantwortet innerhalb des Konzerns das Strom- und Gasgeschäft in Zentraleuropa. Mit effizient arbeitenden Kraftwerken auf der Basis eines ausgewogenen Energiemixes – vor allem Wasserkraft, fossile Energieträger und Kernkraft – erzeugt E.ON Energie jährlich rund 160 TWh. Damit ist E.ON Energie der zweitgrößte Stromproduzent in Europa. Über Tochterunternehmen und Beteiligungen vor Ort werden rund 16 Millionen Kunden mit Strom und Gas versorgt.

### Mammutaufgabe Integration.

Durch das schnelle Wachstum wurde es für E.ON Energie immer schwieriger, die regionalen Versorgungsunternehmen und Dienstleister einzugliedern und mit ihnen zu kommunizieren, denn jedes dieser Unternehmen hatte

seine eigene IT-Infrastruktur. E.ON Energie beschloss, eine standardisierte IT-Infrastruktur sowie Kommunikationsprozesse zu entwickeln, die konzernübergreifend genutzt und später vom konzerneigenen IT-Dienstleister is:energy betrieben werden sollte. is:energy hatte zwar immer schon einen Teil der Systeme betreut, aber noch nie eine überregionale Integration einer Microsoft-basierten Infrastruktur abgewickelt. So galt es, einen in solchen Großprojekten erfahrenen IT-Partner zu finden, der diese Aufgabe lösen, sowie is:energy in die Planungs- und Implementierungsprozesse einbeziehen und auf die zukünftige Gesamtbetreiberrolle vorbereiten konnte.

### Warum IBM?

Eine überzeugende Konzeptpräsentation sowie der weltweit gute Ruf und die Erfahrung waren ausschlaggebend, dass sich der Energielieferant für IBM Enterprise Services for Microsoft Technologies entschieden hat. Die Anforderungen an das geplante Netzwerkbetriebssystem waren hoch: E.ON Energie erwartete, dass es als zentralisierte und homogene Kommunikationsstruktur sämtliche geschäftlichen und technischen Anforderungen erfüllt, ohne die Geschäftsprozesse und die Sicherheit zu gefährden. Das neue Netzwerkbetriebssystem sollte:

- *die interne und externe Kommunikation effizienter machen*
- *die Verwaltung vereinfachen und schnelle Organisationsänderungen unterstützen*

- *durch Standardisierung zu Synergien führen, die zusammen mit einem optimierten Lizenzmanagement eine Kostenreduktion ermöglichen*
- *den Funktionsumfang der bisherigen IT-Infrastruktur und darüber hinaus abdecken*
- *den von E.ON Energie festgelegten Sicherheitsvorgaben für seine IT entsprechen*

#### **Ein System aus einem Guss.**

Gemäß der IBM Global Services Methode und in enger Zusammenarbeit mit is:energy begann IBM damit, die Situation zu analysieren und die einzelnen Phasen der Konzipierung und Einführung einer Microsoft Windows 2003 IT-Infrastruktur zu planen. Das Architekturkonzept umfasste die Standardisierung der Server, Datenbestände und Zugangsmechanismen sowie Installation im ganzen Konzern. Da neue Servertechnologien wie Storage Area Network und Network Attached Storage eingesetzt wurden, konnten Leistung und Skalierbarkeit des Systems deutlich verbessert werden, so dass jetzt bei Bedarf neue Hard- und Softwareelemente problemlos integriert werden können. Die unterschiedlichen Mailsysteme wurden ebenfalls in das neue Netzwerkbetriebssystem überführt und auf Exchange 2003 umgestellt.

Nach Projektabschluss sind alle Tochterfirmen von E.ON Energie durch eine gemeinsame IT-Infrastruktur miteinander verbunden, die zuverlässig läuft und wechselnde Skalierbarkeitsanforderungen erfüllen kann. Damit konnte E.ON Energie sowohl die Total Cost of Ownership (TCO) senken als auch bei den Netzwerklizenzen sparen. Die Abwicklung von Verwaltungsaufgaben ist durch die gemeinsame Kommunikationsplattform deutlich schneller und effektiver geworden. Die Betriebsumgebung ist plattform- und

herstellerunabhängig, was eine langfristige Weiterentwicklung des Systems begünstigt. is:energy erwartet, dass sich schon in zwei Jahren ein Return on Investment ergibt. Die E.ON Energie-Firmen haben bei der von IBM erarbeiteten und realisierten Lösung ein gutes Gefühl und das nicht zuletzt aufgrund der methodischen und präzisen Projektabwicklung und der dabei angewandten vielfach praxiserprobten Verfahren und Technologien.

*„Die Beratung der IBM war sehr kompetent, praxisnah und durch eine systematische Vorgehensweise gekennzeichnet. Die Formulierung des Konzepts auf der generischen Ebene ermöglicht eine einfache Anpassung an gesellschaftsspezifische Besonderheiten.“*

Heinz Köhler  
CIO, E.ON Energie AG



IBM Deutschland GmbH  
70548 Stuttgart  
**ibm.com/de**

IBM Österreich  
Obere Donaustraße 95  
1020 Wien  
**ibm.com/at**

IBM Schweiz  
Bändliweg 21, Postfach  
8010 Zürich  
**ibm.com/ch**

Die IBM Homepage finden Sie unter:  
**ibm.com**

IBM, das IBM Logo, das e-Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation. On Demand Business und das On Demand Business Logo sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- und Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2004  
Alle Rechte vorbehalten.